

Schon mal was  
mit Sex gemacht? | 282

Demenz und  
Lebensweltorientierung | 290

Organising for women's  
emancipation | 296

Themenzentrierte Interaktion  
als Theorie und Praxis  
der Verständigung | 303

8.2020

# Soziale Arbeit und Rechtsextremismus



ARCHIV für Wissenschaft und  
Praxis der sozialen Arbeit 2/2020  
88 Seiten, kart., 16,- Euro, für  
Mitglieder des Deutschen Vereins  
13,- Euro.

ISBN: 978-3-7841-3257-0

## Inhalt:

- Rechtsextremismus: Begriff, Forschungsansätze und Relevanz für die Soziale Arbeit  
*Judith Rahner, Matthias Quent*
  - Wandel der extremen Rechten – Wandel der Sozialen Arbeit?  
*Johanna Sigl*
  - Professionsethische Überlegungen zu aktuellen Fragen –  
*Ruth Großmaß*
  - Mobile Beratung für politisch Verantwortliche in Kommunen –  
*Michael Nattke*
- 
- Zum Umgang der Wohlfahrtsverbände mit Rechtsextremismus  
*Christian Woltering, Isabel-Marie Höppner*
  - Sozialräumliche Präventionsansätze gegen Rechtsextremismus  
*Björn Milbradt*
  - Peer Education in der Rechtsextremismusprävention –  
*Katja Teich*
  - Genderspezifische Radikalisierungsprävention –  
*Marina Hilzinger*
  - Politische Bildung und phänomenübergreifende Radikalisierungsprävention  
*Anna Groß, Marie Jäger*
  - Distanzierungs- und Ausstiegsberatung –  
*Dirk Ehrensberger*



Bestellen Sie versandkostenfrei  
im **Online-Buchshop:**  
[www.verlag.deutscher-verein.de](http://www.verlag.deutscher-verein.de)

**Deutscher Verein**  
für öffentliche und  
private Fürsorge e.V.

# SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete  
August 2020 | 69. Jahrgang

## 282 Schon mal was mit Sex gemacht?

Eine Befragung von Studierenden der Sozialen Arbeit zu sexualpädagogischen Lehrangeboten  
*Johannes Jungbauer, Aachen; Ines Dieckmännken, Düsseldorf; Julia Renkens, Aachen; Malte Schwonzen, Düren*

## 283 DZI Kolumne

## 290 Demenz und Lebensweltorientierung

Deutungen eines gelingende(re)n Alltags von Menschen mit Demenz  
*Rebekka Agneta Meier, Solingen; Christian Bleck, Düsseldorf*

## 296 Organising for women's emancipation

Challenges and pitfalls  
*Christina Schwabenland, Bedfordshire/UK; Chris Lange, Berlin; Jennifer Onyx, Sydney/Australia*

## 303 Themenzentrierte Interaktion als Theorie und Praxis der Verständigung

Eine Pädagogik der Hoffnung  
*Margit Ostertag, Nürnberg*

## 312 Rundschau Allgemeines

Soziales | 312  
Gesundheit | 313  
Jugend und Familie | 314  
Ausbildung und Beruf | 314

## 313 Tagungskalender

## 315 Bibliografie Zeitschriften

## 318 Verlagsbesprechungen

## 320 Impressum

*Angebote der sexuellen Bildung sind im Studium der Sozialen Arbeit noch immer selten, obwohl diesem Wissen eine hohe Praxisrelevanz zugeschrieben wird. Dabei haben Studierende, wie Johannes Jungbauer, Ines Dieckmännken, Julia Renkens und Malte Schwonzen empirisch aufzeigen, ein großes Interesse an sexualpädagogischen Lehrangeboten. Sie schlussfolgern, dass eine curriculare Einbettung zwingend notwendig ist, um Studierende auf ihre zukünftigen Tätigkeitsfelder vorzubereiten.*

*Mit fortschreitender Demenz ist die autonome und selbstbestimmte Lebensführung der Erkrankten zunehmend bedroht. Rebekka Agneta Meier und Christian Bleck haben an Demenz Erkrankte befragt und deren subjektives Alltagswissen aufgeschlossen. Deutlich wird ihr Wunsch nach einer „heilen Welt“, nach Vertrauen und Verständnis. Diese Bedürfnisse sollten demnach Ausgangspunkt professioneller Begleitung sein.*

*Der englischsprachige Beitrag von Christina Schwabenland, Chris Lange und Jennifer Onyx stellt die Erkenntnisse einer Kollaboration zwischen Forscherinnen und Frauenorganisationen weltweit vor. Sie dokumentieren die Kämpfe von Frauen gegen Unterdrückung und für ihre Rechte. Entlang von Beispielen zeigen sie die Vielfalt emanzipatorischer Strategien des Protestes und zur Transformation der Geschlechterverhältnisse.*

*Schließlich entwirft Margit Ostertag die Themenzentrierte Interaktion (TZI) als eine auf Verständigung zielende Theorie und Praxis, die insbesondere in exkludierenden Zeiten Räume für Entwicklung und Verständigung öffnen kann. Sie akzentuiert die TZI damit nicht zuletzt in ihrer politischen Dimension auf dem Weg zu einer sozial gerechteren und solidarischeren Welt.*

*Die Redaktion Soziale Arbeit*

# DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut  
für soziale Fragen